

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 14.07.1783-06.02.1784

13. - 14. September 1783

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174253

1783.

Samstag d. 13 Sept. Aros müßten für August hinf.
und besorgte die gestern gemachte Liebes-
manuſkript a, im Trüß b, im Engliſch. Abends
ſpät kamen bei uns von Philad. an a, der unnoſ
daran Pet. Mo und seine fr. Disseringermütter,
Hein: Mo. aus Lancäster, und Fr. Mo. zum Besuch.

Donnerstag d. 14 Sept. unter dem öfentlichten Gottes-
dienst empfing einen Brief vom Rev. H. Dr. Kunde, Sekretär
von Philad. d. 13 Sept. ac. Tit. —

- „ Mit innigster Dankbarkeit gegen den Gott meiner Trü-
- „ ße, der mich und das ganze Volk seiner gütigen, mitle-
- „ digkeit, daß meine Hefigkeit als gestern d. 11 d. mit
- „ einer gesunden Lusten entbunden worden, welche ich
- „ sehr dem Herrn, daß ich von Mütter Liebe und ge-
- „ worden worden, durch die heilige Lust der gütigen
- „ und mit dem Namen Johanna Beata belegt werden soll.
- „ Ich empfehle es mit dem Mütter, die Gott, sehr wohl befindet.
- „ Inzwischen Liebreufen und Wörtern für die. So gibt jetzt
- „ sich überaus viele Anordnungen, die spirituelle sie schon
- „ werden sein als zu zu nennen. Mit dem Gesang-
- „ Lied sind wir so weit zu denen gekommen. Inzwischen
- „ Aros noch zu machende Annahmen wird zum Herrn
- „ Mäßenberg sein, nützen und es ist unser Zustimmung

„ dazu. So würden mir die meiste Kagenamen sein, für
 „ pflücken zu dürfen, als daß ein Fräulein Robertin-
 „ Kiesel, noch einen Umstand hinzü zu tun, von dem
 „ ich nicht weiß, ob er Ihnen oder mir schmerzhaft ist.
 „ Ihre Kisten mit den Briefen, nach einem Gedäch-
 „ tnis mit Briefen und Briefen. Von mir, sendete von 8
 „ Tagen nach der Baltimore Tage derer Herrn Ott,
 „ und bezahlte 5 fl. Postgeld dafür. Letzten Montag
 „ von 8 Tagen sollte es abgehen und um fünf Uhr
 „ gerufen zu werden, sendete es am Samstag. Als
 „ Herr Ott es brachte, bemerkte Mr. van Horn, der
 „ sagte, daß es besser verwahrt werden müßte.
 „ Mr. Ott nahm es noch heute und band es sehr fest,
 „ nannte die Briefe Briefe und brachte es zurück,
 „ da er dann niemand fand als den Küfermeister.
 „ Dieser fragte er, wo er es einstellen sollte? und
 „ er wies ihm einen Ort an. Donners Abends ging
 „ Mr. Ott wieder hin, um dafür zu sorgen, daß es rich-
 „ tig Montag abginge, und auf den Wagen kam;
 „ allein es war weg. Mein Freund hat heute aus. Mr.
 „ van Horn kam auf es zurück und in die Zeitung
 „ setzen zu lassen: allein er hielt sein Wort nicht. Ich
 „ es zurück und bezahlte einen Dollar. Mr. van Horn
 „ aber gibt mir keine Genügnung. Ich ist die Frage,
 „ was soll man weiter in der Sache tun? Der Küfermeister

"wächter bezeugt, daß er 16 fort setzen sichlagmünd Mr. van
 "Horn, daß er 16 im Samstag Abend und noch im Montag ge-
 "setzt. Am Samstag müßte 16 sichkommen, wieb gamainig-
 "lich die Stube zu voll wird, und in dem Mr. Weigand wußt
 "dies muß, ein längerer Aufenthalt mißlich war. Ich setze
 "und wünsche, daß 16 noch gesundem werde, und bin mit innigsten
 "und dinst. Zusageung zu gesond. von J. Frisloff Rünge.

Montag d. 15. Sept. Mittags nehmen unsern Sohn Joh.
 Peter und Gottlieb Heinrich von uns Alten bezeugen Abschied,
 und treten in Reise an zu Horn p. 4. Zimmer über
 Neuhannover. P. M. war noch mit dem Herrn Bischof,
 und wird spärlich von ihm kommen auf der langen
 Reise. Nachmittags copierte ich von H. P. Rünge em-
 pfangenen Brief, und schrieb Antwort wie folgt:
 "Tit. 1, gebührende wegen Ihrer von Gott Verlassenen
 "und zum Pflegen gelassen und in sein Gnadewort
 "auch genommen. Schwester Johanna Beata 2, daß
 "auch der empfangenen Nachricht infolge, wie sehr sehr
 "P. Rünge und H. Bischofmeister ist allen möglichsten
 "Hilf angeordnet um mein Leben mit den Journalen
 "sicher nach Baltimore von H. Weigand zu befördern.
 "3, Ich wäre zu glauben gewohnt, daß nichts von unge-
 "hen unter den Donner gewisse, und Gottes Vorbestimmung
 "und Regierung so wol über die Kleinsten als größten